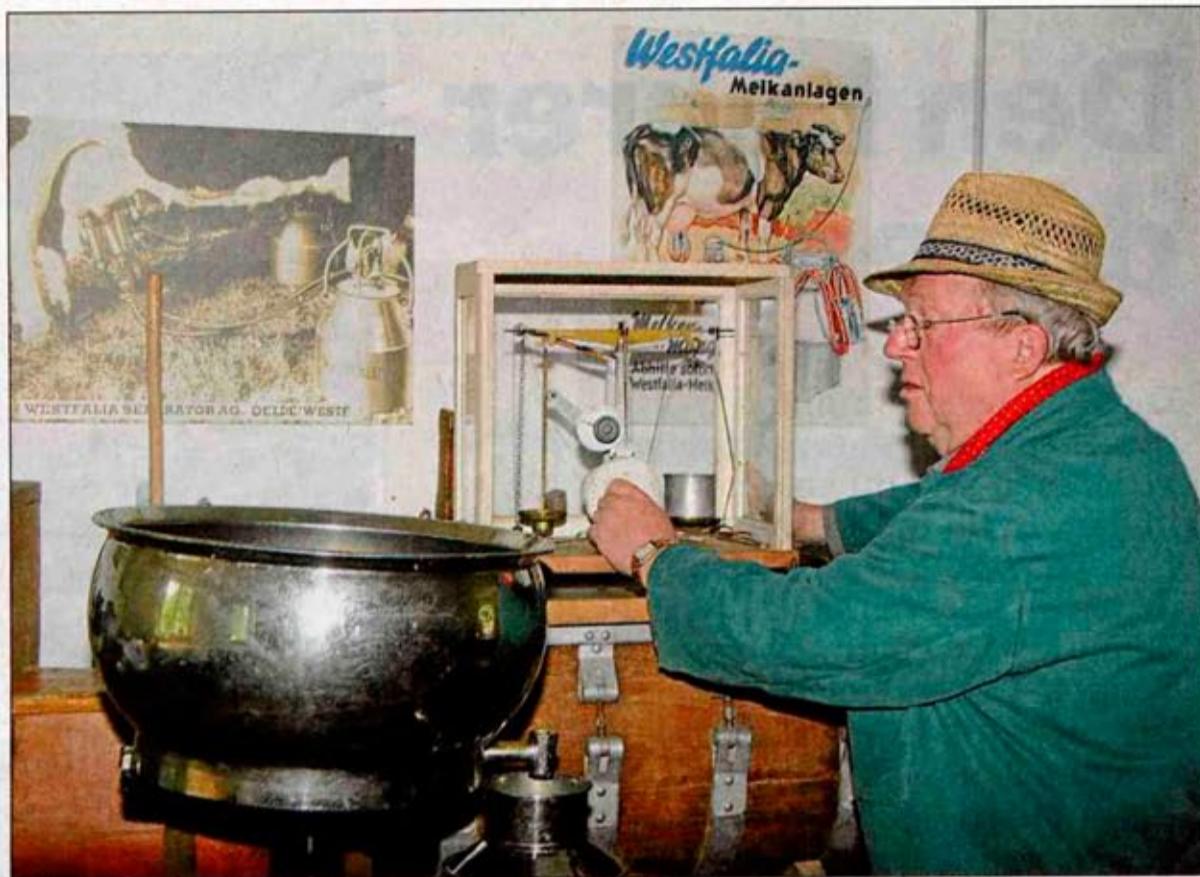


Bohnenkaffee gab es in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg nicht. Aus Roggen wurde Muckefuck gemahlen – ganz ohne Koffein. Im Mitmachmuseum „Up'n Hoff“ in Everswinkel werden Erinnerungen wach.



Mit der Butterwaage bestimmt Ewald Stumpe den Wassergehalt der Butter. „Er durfte höchstens 16 Prozent betragen“, sagt er. Die Vorführung gehört zum Programm „Schmant, Butter, Muckefuck“ im Mitmachmuseum Up'n Hoff in Everswinkel. Bilder: Borgmann

Roggen und Muckefuck

Von unserem Redaktionsmitglied MIRCO BORGMANN

„Probieren Sie ruhig mal.“ Ewald Stumpe hat ein Glas mit Roggenkorn geöffnet. Es riecht ein wenig nach Vollkornbrot. Die Farbe gleicht ein wenig der von Kaffeebohnen. Der Vorsitzende des Bürgerschützen- und Heimatvereins Everswinkel öffnet die Abdeckung des Handrösters, der in den alten Ofen integriert ist. Die Kurbel ähnelt der einer Kaffeemühle. Das Endprodukt ist jedoch kein Bohnenkaffee: „Muckefuck“ wurde das Getränk genannt, das in den Nachkriegsjahren zum Frühstück und zur Kaffeetafel gereicht wurde.

Der Grund liegt auf der Hand. „Bohnenkaffee konnten wir uns damals nicht leisten“, sagt der 78-jährige Stumpe, der den Roggenkaffee selbst in seiner Kindheit getrunken hat. Im Mitmachmuseum „Up'n Hoff“ brüht er das Nachkriegs-Getränk noch heute auf, wenn sich Besuchergruppen

auf die Spuren der Geschichte begeben. „Schmant, Butter, Muckefuck“ heißt das Programm, das in einer historischen Küche stattfindet. Wer möchte, darf die Butterwaage ausprobieren, an der Mühle drehen oder selbstverständlich den Muckefuck probieren.

„Wir wollen Geschichte erlebbar machen“, sagt der Mann mit Kittel und Hut. Viele Gebrauchsgegenstände von einst würden sonst in Vergessenheit geraten. „Die Butterwaage diente dazu, den Wassergehalt zu bestimmen. Der durfte nicht höher als 16 Prozent sein“, stellt Ewald Stumpe fest.

Wie die Butter mit einem Butterfass hergestellt wurde und wie Sahne aus der Milchzentrifuge fließt, erfahren die Besucher ebenso.

Wenn Ewald Stumpe im Museum ist, schwelgt er in Kindheitserinnerungen. So ist auch seine Kenntnis der vielen landwirtschaftlichen Geräte zu erklären. Dass es eine Ernte ohne Mähdrösch gegeben hat, sei besonders für Kinder kaum vorstellbar. Damals saßen noch Frauen auf den Erntemaschinen, um das Stroh zu binden – nach und nach wurde der Prozess automatisiert.

Immer wieder betätigt der Museumsexperte Schalter. „Uns ist wichtig, dass alles funktioniert“, sagt er. Langsam setzt sich so ein Motor aus dem 1930er-Jahren in Bewegung. „Früher diente er zur Stromerzeugung in der Bauerschaft. Um 22 Uhr, wenn die Leute zu Bett gehen mussten, wurde der Motor heruntergefahren, das Licht langsam dunkler. Für viele war das das Signal, schnell noch das Abendgebet zu sprechen“, berichtet er. Am nächsten Tag nämlich mussten die Menschen wieder früh aufstehen. „Bis um 5 Uhr mussten die Milchkanen an der Straße stehen. Das heißt, die Kühe mussten schon vorher gemolken werden“, erläutert der Heimatfreund.

Auch im Mitmachmuseum hört die Zeit nie auf, die Vorbereitungen für die nächsten Ausstellungen laufen. „Everswinkel war auch ein Ort der Weberei. Wir werden demnächst einen historischen Webstuhl zeigen“, sagt Ewald Stumpe.



Fortschrittlich war diese Mühle. Erst trieben Pferde das Mahlwerk an, später ein Motor.

Tipps

Der Bürgerschützen- und Heimatverein Everswinkel bietet im Mitmachmuseum „Up'n Hoff“ außer dem Programm „Schmant, Butter, Muckefuck“ auch eine Führung „Vom Korn zum Brot“ an. Mitglieder des Vereins erklären den Gruppen die Geschichte des Dreschens und Mähens. Mit historischen Werkzeugen können die Besucher selbst nachempfinden, wie schwer es war, das Korn zu dreschen und feines Mehl zu bekommen. Die Entwicklung der Mähdrösch und Mühlen wird anschaulich dargestellt. Die land-

wirtschaftlichen Geräten werden in mehreren Stunden Arbeit restauriert und in Schuss gehalten.

Jeden vierten Sonntag im Monat findet noch bis Oktober ein Aktionstag im Museum mit wechselndem Programm statt. Das Museum befindet sich auf halber Strecke zwischen Everswinkel und Alverskirchen. Der Weg ist ausgeschildert. (mbo)

Vorführungen für Gruppen und Schulklassen, auf Wunsch auch auf Platt, vermittelt der Verkehrsverein Everswinkel, ☎ 02582/669313.